

Liebe Gönnerinnen und Gönner

Das vergangene Jahr markierte auch in Indien das Ende der Covid Pandemie. Endlich konnten wir wieder nach Delhi zu unserem Hilfswerk und unserem Team reisen. Die anlässlich dieser Arbeitsbesuche gewonnen Eindrücke sollen für einmal den Hauptteil unserer jährlichen Berichterstattung an Sie, die Sie unsere Tätigkeiten von ASRA zu Gunsten behinderter und benachteiligter Jugendlicher in Delhi durch Ihre grosszügigen Spenden ermöglichen, bilden.



Im Laufe des Jahres 2022 sind die sichtbaren Auswirkungen der Covid Pandemie aus dem Strassenbild von Delhi allmählich verschwunden. Bei ASRA sind die verheerenden Wirkungen jedoch bis heute spürbar, nachdem wir unsere Tätigkeiten in den Slum-Communities während dem sehr langen Lockdown massiv reduzieren mussten. Heute ist unsere Organisation mit dem Wiederaufbau beschäftigt. Vor diesem Hintergrund traf es sich wunderbar, dass unsere Beirätin Joanne Sieber drei Wochen ihrer Zeit an ASRA schenkte.

Coaching durch Joanne

Joanne Sieber hat vor 13 Jahren als Studierende der Universität St. Gallen ein Praktikum bei ASRA absolviert. Während ihres dreimonatigen Aufenthalts lernte sie ASRAS Programme und die betreuten Slum-Communities in Delhi kennen und erlebte hautnah, wie wertvoll ASRAS Beitrag für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Slum-Community Bewohner*innen ist. Sie hat

anschliessend ihre Masterarbeit «Value Creation in Social Entrepreneurship Organizations» über ASRAS Wirken verfasst.

Heute ist Joanne Sieber Head of Department in der Swisscom und engagiert sich seit 2021 aktiv als Mitglied des Beirats von ASRA. Im Rahmen ihres Sabbaticals hat sie sich zwischen November und Dezember 2022 drei Wochen Zeit genommen, um ASRA erneut vor Ort zu besuchen. Sie wurde herzlich von Vandna Mishra und Ankana Patial und dem ganzen ASRA Team empfangen. Lesen Sie nachfolgend ihren Bericht.

Covid-19 hat das Leben in Delhi geprägt. Die Stadt und Bewohner*innen scheinen sich zwar Ende 2022 so langsam von den bewegenden Bildern und Schicksalen zu erholen – nichtsdestotrotz: das Trauma ist spürbar und muss nun aufgearbeitet werden. ASRA ist daher stark mit diversen Wiederaufbaumassnahmen beschäftigt.



Vieles ist während der Pandemie destabilisiert worden. Programme mussten eingestellt oder konnten nur nach best effort geführt werden. Einige Mitarbeitende mussten aufgrund von familiären Herausforderungen aus ASRA austreten.

Es ist wichtig, dass diese Arbeit des Wiederaufbaus geschieht. Die Menschen in den Slum-Communities sind mehr denn je auf Hilfe angewiesen – Hilfe, die ASRA mit grossem Engagement zur Verfügung stellt. Die Leidenschaft von ASRAs Mitarbeitenden ist ungebrochen. Noch immer kann ASRA von wundervollen Erfolgsgeschichten berichten. Dennoch gestaltet sich der Wiederaufbau schwierig: Daher hat sich Joanne Sieber der Aufgabe angenommen, das Führungsteam von ASRA hinsichtlich Führungsverantwortung zu coachen und hat mit ihnen während diversen Workshops, Strategie, Vision und Jahresziele erarbeitet. Diese Ergebnisse schlagen sich nun im 5-Jahres-Plan von ASRA nieder (ASRA Vision 2027). Zudem konnte sie sich wiederum ein Bild über die wirkungsvollen Aktivitäten ASRAs vor Ort machen, die Communities zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen von ASRA besuchen, mit den Beneficiaries in den Austausch gehen und Zeugin von positiven Veränderungen von Einzelschicksalen bis hin zu Communities werden. Einige Impressionen sind in diesem Jahresbericht und auf unseren Social-Media-Kanälen wieder zu finden.



Arbeitsbesuch Stiftungsrat

Im Oktober 2022 konnte seit mehreren Jahren erstmals wieder eine Delegation des

Stiftungsrates persönlich bei ASRA vor Ort sein. Der Empfang durch unsere Gründerin Frau Vandna Mishra und unsere Geschäftsführerin Frau Ankana Patial sowie durch die gesamte Führungsfrauschaft (bei ASRA arbeiten nur Frauen in Führungspositionen) hätte herzlicher nicht sein können. Besondere Aufmerksamkeit kam dabei den Kindern der Stiftungsräte zu, weil deren Besuch und Interesse als starke Zeichen der Kontinuität interpretiert wurden.



Mit grosser Erleichterung fanden wir die 2018 erstellten Gebäude unserer Special School und die zum gleichen Zeitpunkt vollständig renovierten Räume unseres Hauptgebäudes in funktionsfähigem, sauberen und belebten Zustand (inklusive der tatsächlich stromproduzierenden Solarzellen). Dies war nach der langen Lockdown-Periode keine Selbstverständlichkeit. Die Leiterinnen unserer Business Units und der Administration haben die Covid-Periode ebenfalls gut überstanden und sind voller Enthusiasmus daran, wieder zu alter Form und Stärke zurückzufinden. Zu diesem Zweck haben wir auch viele Gespräche über die mittelfristigen Ziele der einzelnen Units und die Wege der Zielerreichung gesprochen. So konnten wir auch das Leistungsangebot

und die Art und Weise der Hilfeleistung kritisch hinterfragen und teilweise auf die neuen Verhältnisse anpassen.

ASRA Vision 2027

Aus den Workshops, welche die Units mit Joanne Sieber durchgeführt haben, entstand so auch eine neue Mission und Zielsetzung für die Gesamtorganisation, die ASRA Vision 2027. Darin ist für unsere gesamte Organisation festgelegt, wie der Zielzustand in fünf Jahren (also 2027) aussehen soll. Damit verfügen nun die einzelnen Units sowie die Gesamtorganisation über eine klare Vision und einen Fahrplan für die kommenden fünf Jahre. Die Kernaussagen der ASRA Vision 2027 sind die folgenden:

- 65 Erfasste Slum-Communities
- 50 Geistig behinderte Kinder in der Special School
- 60 Studierende der Sonderpädagogik
- 24 Bildungszentren für 600 Kinder
- 10 Textilhandwerkszentren für 200 Studierende
- 4 Computer-Zentren für 160 Studierende
- 4 Mobil-Telefon-Zentren für 60 Studierende



Ein weiterer Besuch erfolgte im Dezember durch Herrn Pierre Page, dessen Stiftung seit Beginn unserer Tätigkeiten in den Slum-Communities die Community Based Rehabilitation massgeblich unterstützt.



Die ASRA Stiftung und der ASRA Förderverein waren aber auch in der Schweiz aktiv und haben erfolgreich Spenden zur Finanzierung von ASRA Indien gesammelt. Zum Dank für das teilweise langjährige Engagement unserer Gönner*innen fand ein ASRA Anlass statt. Dieser wurde durch unsere Stiftungsrätinnen Gaby Zimmerli und Susi Talaat organisiert. Lesen Sie nachstehend den Bericht von Gaby Zimmerli zum ASRA Anlass 2022.

Anlass für ASRA Gönner*innen

Am 3. September 2022 lud ASRA seine Spender*innen zum ASRA Anlass ins Schloss Cinema Wädenswil ein. Gezeigt wurde den knapp 100 Teilnehmenden der schweizerisch-indisch-britische Spielfilm «Mother Teresa & Me» als Vorpremiere und in Anwesenheit der Hauptdarstellerin und Co-Produzentin Jacqueline Fritschi-Cornaz. Selbstverständlich kamen die Gäste auch in den Genuss von Popcorns und einem Grill- und Salatbuffet.

Der gezeigte Film handelt von Kavita und Teresa und spielt in London, Grossbritannien und Kalkutta, Indien. Es handelt sich um zwei Parallelgeschichten, die unterschiedlicher nicht sein könnten.

Kavita und Teresa, zwei Frauenleben – leidenschaftlich und kompromisslos. Einerseits Mutter Teresa, die Frau hinter dem Mythos und in einer völlig neuen Dimension. Andererseits die junge, hübsche Engländerin Kavita, mit indischen Wurzeln, die im heutigen Kalkutta echte Liebe und Empathie entdeckt. Beide Frauen verwirklichen ihre Berufung trotz grosser, persönlicher Zweifel.

Die Bilder sind stark und wirken glaubhaft. Der Film zeigt aufwühlende Bilder. Doch es ist kein Hollywood oder Bollywood Actionfilm. Er geht tief und berührte die anwesenden Gäste sehr. Das bewiesen der grosse Applaus am Ende der Vorführung und die vielen interessanten Fragen, die das Indien affine Publikum an die anwesende Schauspielerin und Hauptdarstellerin richteten. Jacqueline Fritschi-Cornaz und Ihr Mann, Richard Fritschi, der als Executive Producer ebenfalls am ASRA-Anlass anwesend war und auf der Bühne stand, beantworteten alle Fragen und betonten dabei, was ihnen und dem indisch-schweizerischen Regisseur, Kamal Musale, mit «Mother Teresa & Me» so wichtig war. Nämlich, die Menschheit, in einer Welt, in der Egoismus, Konflikte, Kriminalität und Kriege zunehmen, für Werte wie Freundlichkeit, Respekt, Toleranz und Empathie, unabhängig von Religion, zu sensibilisieren. Und genau diese Werte sind es auch, die der ASRA Stiftung und ihren Spenderinnen und Spendern am Herzen liegen.



Die Produktion, die in Indien und Grossbritannien in englischer Sprache gedreht wurde, entstand nach über zehn Jahren Vorbereitungs- und Dreharbeiten. Mitschuldig an der langen Entstehungszeit war auch die Corona-Epidemie.

Finanziert wurde der Film dank Fundraising. Der gesamte Filmerlös unterstützt arme und notleidende Kinder in ihrer Ausbildung und Gesundheit.



Wir danken Ihnen im Namen aller Mitarbeitenden und Begünstigten des ASRA Trusts von Herzen für Ihre grosszügige Unterstützung und anhaltende Treue, gerade auch in schwierigen Zeiten.

Zürich, im Mai 2023

Für den Stiftungsrat

Dr. Andreas Hünerwadel, Präsident

Für den Förderverein

Heinz Haab, Präsident

ASRA Stiftungsrat: Dr. Andreas Hünerwadel (P); Gabriela Zimmerli (VP); Susanne Talaat-Schnorf (M); Joe Amberg (M); Barbara Bidermann (M); Alain Merkli (M); Urs Spillmann (M); René Bodmer (M); Urs Freudiger (M); Heidi Ungerer (M)

ASRA Beirat: Alain Merkli (P); Joanne Sieber (M); Mirjam Beck (M); Andreas Pilet (M); Dr. Christine Bronsch (M)

ASRA Förderverein: Heinz Haab (P); Cornelia Bianchi (M); Susanne Talaat-Schnorf (VP)



Die ASRA Stiftung ist ZEWo zertifiziert und steuerbefreit. Alle Beiträge an ASRA können bei der Steuererklärung abgezogen werden. Spendenkonto: Clientis Sparcassa 1816, CH-8820 Wädenswil, IBAN: CH95 0681 4016 2106 0970 5, PC:30-38138-8